



Antrag

der Fraktion des SSW

Lösungen statt Pendlerfrust: Übergangskonzept für den Zugverkehr für die Strecken Flensburg-Dänemark sowie weitere betroffenen Linien im Netz Mitte und Süd-West

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bedauert die angekündigten Lieferverzögerungen der Elektrotriebzüge eines deutschen Herstellers und stellt fest, dass diese erheblichen Auswirkungen auf die Verkehrsleistungen ab Ende 2027 auf den betroffenen Linien haben können.

Die Landesregierung wird aufgefordert, schnellstmöglich, spätestens jedoch bis Februar 2027 ein Übergangskonzept für das Netz-Mitte, sowie das Netz Süd-West vorzulegen, um den Gesamtverkehr mit Ersatzfahrzeugen auf allen betroffenen Linien ab dem Fahrplanwechsel Ende 2027 zu gewährleisten.

Das Konzept soll im Besonderen die geplanten zusätzlichen Verkehrsleistungen auf der RE7-Linie zwischen Flensburg und Tinglev, mit der Anbindung an weitere Verkehre nach Dänemark umsetzen und sichern.

Dabei soll neben der NAH.SH, der Landesregierung und dem Hersteller eine Einbindung, inklusive Absprachen, der dänischen Partner sowie der Deutsch-Dänischen Verkehrskommission erfolgen. Die Absprachen müssen auch einen entsprechenden Zeitplan umfassen, sowie tragfähige Lösungen, um das Oberzentrum Flensburg möglichst zeitnah mit einer schienengebundenen Übergangslösung an die Bahnverkehre in Dänemark anzubinden. Das Übergangskonzept, mit einem entsprechenden Zeit- und Fahrplan, soll dem Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss zeitnah zur Beratung vorgelegt werden.

Begründung:

Im Sommer 2023 hat die Landesregierung, nach entsprechendem Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Landtages, den endgültigen Zuschlag für 42 neue Elektrotriebzüge, einem deutschen Hersteller für Schienenfahrzeuge erteilt. Das Unternehmen hat nun kürzlich mitgeteilt, dass diese nicht rechtzeitig lieferbar sind. Das bedeutet, dass die Inbetriebnahme sowie Fahrpläne zum Ende des Jahres 2027 aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wie geplant umgesetzt werden können. Derzeit bedienen die Linien RE7 und RE 70 das Netz-Mitte. Ferner betrifft die verzögerte Lieferung auch den Verkehr auf der Strecke der Linien RB 61 sowie RB 71 im Netz Süd-West, da die Elektrotriebzüge auch für diese Strecken bestellt wurden. Ab dem 13. Dezember 2026 wird die bisherige Zugverbindung zwischen Flensburg und Fredericia (Dänemark) eingestellt. Dies war notwendig geworden, da die dänische Infrastrukturbetreiberin eine Modernisierung der eigenen Züge vorgenommen hat, die dann mit dem neuen Zugstreckensicherungssystem ETCS und somit keine Zulassung mehr in Deutschland haben. In dieser Hinsicht ist ein Schienenersatzverkehr von Flensburg bis Padborg vorgesehen. Die durchgehende RE7-Verbindung von Hamburg über Flensburg nach Tinglev wurde ab dem 2028 erwartet, nun gefährden die Lieferprobleme auch diesen Zeitplan. Ein Schienenersatzverkehr zwischen Flensburg und Padborg wird nicht als hinreichend angesehen, gerade wenn die Inbetriebnahme der zusätzlichen Leistung des RE7 sich auf unbestimmte Zeit verschieben.

Sybilla Nitsch

und Fraktion